

Fachliche Stellungnahmen der bisher aktiv an dem Innovationswettbewerb beteiligten Referate, Beteiligungsgesellschaften und Kooperationspartner

Nachfolgend sind alle eingegangene Stellungnahmen zum Innovationswettbewerb im Wortlaut zusammengetragen.

IT-Referat

„Das IT-Referat begrüßt die o.g. Sitzungsvorlage ausdrücklich und zeichnet diese mit.

Wir bitten darum, dass das IT-Referat bei der dauerhaften Durchführung des Wettbewerbs eng eingebunden wird und, sofern dies möglich sein sollte, auch spezifische Themen der Digitalisierung berücksichtigt werden.“

Kommunalreferat

Siehe Anlage 1a.

Kreisverwaltungsreferat

„Das KVR begrüßt die Einführung eines Innovationswettbewerbs und der damit verbundenen Möglichkeit, Themen einzubringen und deren innovative Lösungsansätze zu sehen, bewerten und ggf. auch in einem städtischen Testfeld zu erproben.

Die dynamischen Entwicklungen z.B. im Bereich Mobilität zeigen, dass es notwendig ist, als Verwaltung Schritt zu halten und sich auch mit neuen, innovativen Ideen auseinanderzusetzen und kurzfristig neue Dinge auszuprobieren. Selbst Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind hier manchmal schon zu langfristig angelegt. Hier bietet der Wettbewerb eine gute Plattform, die auch in Zukunft weiter genutzt werden sollte. Das gilt nicht nur für den Bereich Mobilität.“

Kulturreferat

„Das Kulturreferat hält den Zugang zu und den Einsatz von Innovationen im Bereich von Kunst und Kultur wie auch in allen Bereichen der Stadtverwaltung für erforderlich und befürwortet die regelmäßige Durchführung eines Innovationswettbewerbs.“

Referat für Bildung und Sport

„Das Referat für Bildung und Sport begrüßt die Fortführung des Innovationswettbewerbs der Landeshauptstadt München. Der Innovationswettbewerb bietet der Stadtverwaltung neben den bestehenden Aufgaben Zugang zu innovativen Ideen für offene Fragestellungen sowie die Möglichkeit, diese im städtischen Umfeld zu erproben. Mit den gesammelten Erfahrungen können so innovative Lösungen in der Stadtverwaltung getestet und etabliert werden. Darüber hinaus wird sowohl die Kooperation mit Studierenden, Gründerinnen und Gründern ebenso wie mit weiteren Akteuren aus dem Startup Umfeld als auch die referatsübergreifende Zusammenarbeit gestärkt. Das Referat für Bildung und Sport ist sehr gespannt, gemeinsam mit dem Preisträger sowie dem Bau- und IT-Referat im Zuge des diesjährigen Innovationswettbewerbs erstmals einen Beitrag zur eingebrachten Fragestellung zu erproben.“

Referat für Gesundheit und Umwelt

„Das Referat für Gesundheit und Umwelt begrüßt die dauerhafte Weiterführung des Innovationswettbewerbs. Besonders im Themenbereich Umweltvorsorge sind mehr denn je zukunftsweisende und kreative Lösungen gefordert. Im Rahmen künftiger Wettbewerbe könnte hier durch die Umsetzung der klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2030, die verstärkte Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die gesamtstädtische Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2035 sowie durch die Entwicklung neuer Ansätze im Bereich Wohnen und Bauen (insbesondere in den Themen Verwaltung, Sanierung, Ladeinfrastrukturförderung, Kommunikation im Quartier sowie Klimaanpassung durch Stadtbegrünung) aufgegriffen werden.“

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

„Die Hauptabteilung I Stadtentwicklungsplanung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN HA I) war in den beiden erfolgreich abgeschlossenen Runden sowie in der aktuellen Runde des Innovationswettbewerbs aktiv involviert. Als Mitglied der Wettbewerbsjury ist PLAN HA I bei der Themensetzung beteiligt und wählt die jährlichen Gewinner mit aus.

Dabei hat sich gezeigt, dass der Innovationswettbewerb ein effektives Instrument ist, um die Landeshauptstadt München als innovativen Standort zu präsentieren. Die Zusammenarbeit der städtischen Verwaltung mit den Gewinnern des Innovationswettbewerbs hat auch im PLAN zu neuen Ideen und Herangehensweisen an die Aufgaben der Stadtentwicklung geführt.

Unter der Federführung des PLAN arbeiten alle städtischen Referate und Eigenbetriebe daran, die Landeshauptstadt München als Smart City weiterzuentwickeln. Hierbei ist der Innovationswettbewerb ein wichtiger Bestandteil, da er innovative Ideen mit der städtischen Verwaltung zusammenbringt. Er ergänzt damit andere städtische Aktivitäten wie z.B. die Smart City Interest Group und liefert Input in laufende Smart City Förderprojekte.

Deshalb stimmt PLAN HA I der positiven Evaluation der Pilotphase des Innovationswettbewerbs zu und befürwortet dessen dauerhafte Fortführung.“

Sozialreferat

„Aus Sicht des Sozialreferates gibt es keine Einwände gegen die dauerhafte Fortführung des Innovationswettbewerbs.“

Stadtwerke München GmbH

Siehe Anlage 1b.

München Klinik gGmbH

„Die München Klinik hat in diesem Jahr zum ersten Mal an dem Innovationswettbewerb der Stadt München teilgenommen und das Thema „Präklinische Patientensteuerung durch zuverlässige Ersteinschätzung“ als Fragestellung in den Wettbewerb gegeben. Auf die Fragestellung wurden acht innovative Ideen eingereicht, von denen zwei Finalisten ausgewählt wurden. Auch wenn die eingereichten Konzepte für eine Co-Creation Phase in den Notaufnahmen der MüK noch nicht ausgereift genug waren, empfand die München Klinik die Teilnahme an dem Wettbewerb als eine Bereicherung.

Durch den Wettbewerb wurden unterschiedlichste Akteure aus der Stadtverwaltung, der Start-up Szene und den Entrepreneurship-Centers der Unis zusammengebracht, wodurch fruchtbare Diskussionen entstanden und Innovationen weiterentwickelt werden konnten. Eine Institutionalisierung dieser Vernetzung, durch z.B. den Innovationswettbewerb, zur Stärkung der Stadt München als Zentrum für Innovation, hält die MüK für sinnvoll und wichtig.

Dass der Wettbewerb dabei von einer zentralen Stelle geplant, koordiniert und durchgeführt wurde, hilft aus Sicht der München Klinik den teilnehmenden Referaten und Beteiligungen ungemein, da es durch einen zentralen Ansprechpartner den Aufwand, der mit einem solchen Wettbewerb verbunden ist, minimiert.

Eine Fortführung des Innovationswettbewerbs in den nächsten Jahren, begrüßt die München Klinik. Es besteht großes Interesse daran, auch im nächsten Jahr wieder eine Fragestellung einzureichen und mit Start-ups und den Entrepreneurship Centern an innovativen Konzepten zu arbeiten.“

LMU Entrepreneurship Center

„Grundsätzlich halte ich den Innovationswettbewerb, ausgerufen von der Stadt München, für eine sehr wichtige und richtige Initiative. Ich halte es für essentiell, dass es eine Verknüpfung zwischen der Stadt München, den hiesigen öffentlichen Gründerzentren und den Gründern in München gibt. Das stärkt Münchens Startup-Ökosystem ungemein, da so auch ein Austausch zwischen den Key-Playern ermöglicht wird. Das jetzige Konzept des Wettbewerbs erhalte ich auch für gut. Es sind klar die Mehrwerte aufgezeigt, für die Stadt durch die Lösung einer Herausforderung oder eines Problems und für die Gründer durch ein Pilotprojekt im realen Umfeld.

Für die Gründerzentren könnte es neben der Vernetzung noch weitere Mehrwerte geben, meines Erachtens nach, um den Wettbewerb noch attraktiver zu machen. Bspw. können die Gründerzentren das Pilotprojekt noch zielführender und individueller begleiten, wenn vielleicht auch hier Budget zur Verfügung steht. Hier sehe ich ein Verbesserungspotential, dass die Gründerzentren meiner Meinung nach eine stärkere Gewichtung bei der Auswahl der Gewinner bekommen und anschließend auch intensiver das Projekt begleiten, bspw. als Projektlead zwischen Stadt München (in dem Fall Kunde) und Startup (Dienstleister), da hier auch die Kernkompetenz der Gründerzentren liegt. Dadurch können die Gründerzentren besser zum Erfolg des Pilotprojektes beitragen.

Das Preisgeld des Wettbewerbs zu erhöhen, ist sicherlich auch eine Lösung, die Attraktivität zu erhöhen. Startups leben oft von Preisgeldern am Anfang ihres Seins. Nur sollte der Fokus darauf liegen, die zu lösenden Probleme attraktiv darzustellen und auch das Pilotprojekt genauer zu definieren. Das Pilotprojekt bringt vor allem den Mehrwert für die Startups und daher sollte vorab so gut es geht aufgezeigt sein, wie dieses abläuft.

Ich denke außerdem, dass sich der Innovationswettbewerb klarer positionieren sollte, ob rein Innovationen oder eben Startups mit innovativen Lösungen angesprochen werden sollen. Zuletzt war letzteres kommuniziert, aber ersteres durchgeführt worden. Wichtig wäre es, einen klaren Startup-Wettbewerb zu haben, meiner Meinung nach. Wenn es dann zusätzlich noch weitere Formate geben soll, um auch an innovative Lösungen der Wirtschaft zu gelangen, sind hier andere Lösungen möglich (weitere Ausschreibung, Hackathons, ...).

Abschließend möchte ich sagen, dass wir vom LMU Entrepreneurship Center die Initiative sehr unterstützen und wir uns gerne dafür einbringen möchten, das Format beizubehalten und weiterzuentwickeln.“

Strascheg Center for Entrepreneurship

„Meiner Einschätzung nach hat die Landeshauptstadt München mit dem Innovationswettbewerb einen wichtigen Kanal in die Welt der Start-ups aufgebaut. Da seit 2019/2020 auch die vier Entrepreneurship-Center der großen Münchner Hochschulen involviert sind, ist dadurch auch ein weiteres gemeinsames Projekt zwischen Strascheg Center for Entrepreneurship / Hochschule München und der Landeshauptstadt München entstanden. Insgesamt ist die Durchführung des Wettbewerbs im diesem Jahr trotz erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie sehr gut gelungen. Die Preisgelder sind durchaus hilfreich, um zusätzliche Aufmerksamkeit für den Wettbewerb zu erzeugen und aus meiner Sicht angemessen. Ich befürworte sowohl die dauerhafte Etablierung einer

Innovationsmanagerin als Ansprechpartnerin für Start-ups und Entrepreneurship-Center als auch die Fortführung des Wettbewerbs mit Nachdruck und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

Universität der Bundeswehr München

„Grundsätzlich finde ich es sehr gut, dass die LHM diesen Wettbewerb auslobt und empfehle, ihn auf jeden Fall fortzuführen. Auch dass die LHM mit [REDACTED] eine kompetente Ansprechpartnerin hat, ist sehr wichtig, um das Innovationsthema in der Organisation zu verankern.

Aus den Erfahrungen der letzten Runde, an der wir mit founders@unibw erstmals teilgenommen haben, möchte ich folgende Anregungen geben:

Challenge-GeberInnen: Diejenigen, die Themen/Problemstellungen formulieren, sollten aus meiner Sicht professionell begleitet/angeleitet werden (z.B. im Rahmen eines Workshops), da die Art und Formulierung der Challenge darüber entscheidet, ob die Ergebnisse umsetzbar und praktikabel sind. Dies unterstützt auch das Commitment der Challenge-GeberInnen, damit sie im weiteren Verlauf eine aktive Rolle einnehmen und den Startups als Ansprechpartner zur Verfügung stehen (z.B. im Rahmen einer Info-Veranstaltung).

Challenges/Problemstellungen: Hier könnte man Challenges mit drei unterschiedlichen „Innovation Readiness Level“ anbieten. Einfache „Quick wins“, die schnelle, kostengünstige Umsetzbarkeit (und Erfolge) versprechen. Mittlere, für die die LHM auch bereit ist Zeit und Geld zu investieren“ (der Umfang der Ressourcen sollte vorab geklärt und auch kommuniziert werden). Und „Moonshots“, die vielleicht eher dazu dienen, Ideen für die Zukunft zu generieren, wo man aber keine überhöhte Erwartungshaltung an die Umsetzbarkeit hat.

TeilnehmerInnen: Evtl. kann man die Zielgruppe klarer definieren, damit wirklich sich nur „echte“ Startups beteiligen. Außerdem sollte eine evtl. verpflichtende Infoveranstaltung (Erklären und Diskutieren der Challenges) dazu beitragen, dass die TN sowohl die Fragestellungen als auch die LHM besser verstehen.

Da die UniBw M ab Oktober zwei große vom BMWi und dem BMVg geförderte Intrapreneurship- und Entrepreneurship-Projekte startet (offizieller Start des geförderten Programms founders@unibw sowie Aufbau eines Innovation Centers), stehen wir Ihnen nicht nur mit Rat, sondern gerne auch mit Tat zu Verfügung. Sie haben ja bereits unsere Programmleiterin [REDACTED] kennengelernt, gerne nimmt sie hierzu mit ihnen Kontakt auf.“

UnternehmerTUM

Siehe Anlage 1c.

Datum: 18.09.2020

Telefon: Telefax: **Kommunalreferat**
Referatsleitung
Vertreter der Referentin**Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München
Evaluation der Pilotphase und dauerhafte Fortführung
Stellungnahme des Kommunalreferats****An das Referat für Arbeit und Wirtschaft**

Das KR begrüßt die dauerhafte Fortführung des Innovationswettbewerbes grundsätzlich. Das KR hat von 2018 bis 2019 zwei Mal mit einer konkreten Fragestellung am Innovationswettbewerb teilgenommen und kann dazu Folgendes berichten:

Augmented Reality

Als ein Themensteller des ersten Innovationswettbewerbs erhielt der im KR angesiedelte GeodatenService eine sehr innovative Umsetzung der visuellen Darstellung von zukünftiger Bebauung mit Hilfe von Augmented Reality. Dabei kann die Lösung sowohl in einer Besprechungssituation (Projektion auf einem virtuellen Tisch) als auch in Form einer direkten Projektion in die reale Umgebung vor Ort genutzt werden.

Als problematisch erwies sich die nachhaltige Nutzung der vorgestellten Lösung über den Innovationswettbewerb hinaus, insbesondere zur Vorführung in verschiedenen Gremien und Veranstaltungen, um die Möglichkeit einer solchen Lösung zum Einsatz innerhalb der Stadtverwaltung zu kommunizieren oder um sie mit alternativen Daten zu bespielen.

Dies konnte erst durch verschiedene nachgelagerte Vergaben und viel „goodwill“ des Preisträgers in der Zwischenzeit (ca. 1,5 Jahre unentgeltliche Präsenz auf Veranstaltungen der LHM) gelöst werden. Ähnliches galt auch für einen erweiterten Test unter Realbedingungen eines weiteren Finalisten.

Digitaler Wochenmarkt

2019 nahm das KR am Innovationswettbewerb mit der Fragestellung zu einer möglichen Einführung eines „Digitalen Wochenmarkts“ teil. Vor dem Hintergrund der zahlreichen in der Stadt verteilten Wochen- und Bauernmärkte unter der Federführung der Markthallen München (MHM) wurde die Aufgabe gestellt, ein zeitunabhängiges Verteilungskonzept für einen Wochenmarkt und einen Bauernmarkt zu erstellen, das im Wesentlichen dem Konsumverhalten von Berufstätigen und/oder älteren Menschen entgegenkommt. Da die Öffnungszeiten der Wochen- und Bauernmärkte beispielsweise im Regelfall mit den Arbeitszeiten von Berufstätigen kollidieren, sollte für eine Pilotphase von drei Monaten ein entsprechendes Onlinehandel-Konzept eingereicht, ausgewählt und in realiter durchgeführt werden, um es danach gemeinsam mit den MHM zu evaluieren.

Die Gewinner des Wettbewerbs konnten aufgrund verschiedener Herausforderungen (nicht zuletzt die Corona-Pandemie) den Digitalen Wochenmarkt erst im Juni 2020 ausrollen. Die Pilotphase endet Mitte September 2020.

Zum jetzigen Zeitpunkt - vor Beendigung der Pilotphase - lässt sich zur Bewertung Folgendes mitteilen:

Positiv hervorzuheben ist, dass die MHM durch den Wettbewerb innovative Ideen von Start-Ups akquirieren konnten. Die Zukunftsfähigkeit der Wochen- und Bauernmärkte sind eng verknüpft mit sukzessiven Anpassungen an modernes Konsumverhalten. Ideen von außen beschleunigen einerseits die Erkenntnisgewinnung für die LHM, andererseits senden sie in diesem konkreten Fall auch ein Signal an die Händlerschaft, dass sich die LHM gegenüber neuen

Vertriebskonzepten aufgeschlossen und offen zeigt. Negativ hervorzuheben sind insbesondere offene Fragen der Finanzierung oder vergaberechtliche Unschärfen in der Konsequenz des Wettbewerbs.

Fazit

Das Kommunalreferat würde es deshalb sehr begrüßen, den Innovationswettbewerb nicht nur mit einem Preisgeld zu versehen, sondern auch eine vergaberechtliche Lösung zu erarbeiten, die eine nachhaltige Nutzung der vorgestellten Innovation durch die Landeshauptstadt München ermöglicht.

Je nach Art der Innovation sollen der Erwerb von Nutzungsrechten, der Erwerb oder die Miete der vorgestellten Lösung sowie die Beauftragung einer Dienstleistung über die Umsetzungsphase hinaus direkt ohne weitere öffentliche Ausschreibung bis zu einem realistischen Höchstbetrag möglich sein.

Da es sich beim Innovationswettbewerb um die Auslobung eines Preises für neue Ideen, Technologien und Anwendungsbereiche handelt, schlagen wir vor, eine Regelung auf Grundlage des „GWB Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen“ (Teil 4, Kapitel 1, Abschnitt 2 §116) auf ihre Anwendbarkeit hin zu prüfen. D.h. die Verleihung des Titels an die Preisträger_innen und der erfolgreiche Abschluss der Umsetzungsphase sollen auch als Alleinstellungsmerkmal für eine Direktbeauftragung gelten können.

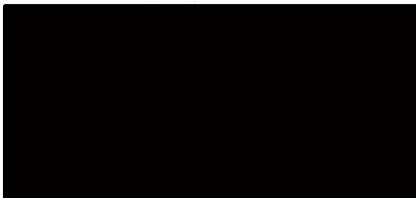
Darüber hinaus wäre auch ein Budget für die Erprobung des innovativen Ansatzes nach der Nutzung der gefundenen Lösung wünschenswert. Den Start-Ups fehlen oftmals die finanziellen Mittel, um den Feldversuch durchführen zu können.

Der Innovationspreis der LHM ist insgesamt sowohl eine Bereicherung für die Stadtverwaltung als auch für die Stadtgesellschaft.

Büroraumbedarf

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft beantragt unter Ziffer 2.2 die Entfristung der Stelle (1,0 VZÄ) der Innovationsmanagerin. Da der Arbeitsplatz bereits eingerichtet wurde, wird kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

Wir sind mit den Ausführungen unter Ziffer 2.2 grundsätzlich einverstanden, bitten jedoch, das Thema Büroraumbedarfe in zukünftigen Beschlussvorlagen unter einer eigenen Ziffer darzustellen (vgl. dazu das Schreiben an alle Geschäftsleitungen vom 08.05.2019).



Stadtwerke München GmbH
Leitung Innovationsmanagement

Stadtwerke München GmbH • 80287 München

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
z.H. Kurt Kapp
Herzog-Wilhelm-Str. 15

80331 München

Postanschrift:
80287 München
Hausanschrift:
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

München, 8. September 2020

Innovationswettbewerb der LHM – Evaluierung der Pilotphase und Fortschreibung

Sehr geehrter Herr Kapp,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.08.2020, in dem Sie um eine Stellungnahme der SWM zum LHM Innovationswettbewerb bitten.

Die SWM sind seit Beginn des LHM Innovationswettbewerbs involviert, haben in zwei von drei Jahren Themenstellungen eingebracht, haben sich in der Jury engagiert und in einem Jahr ein Testfeld für einen der Gewinner gestellt.

Zurückblickend auf die drei Jahre freuen wir uns über die positive Entwicklung des Wettbewerbs, der über die Jahre gewachsen ist. Nicht nur, dass die Zahl und Qualität der Ideen-Einreichungen nach unserer Einschätzung über die Jahre stetig gestiegen ist, auch die verbreiterte Basis in Organisation und Jury scheint uns sinnvoll und qualitätssichernd.

Aus Sicht der SWM gibt es zwei wesentliche Zielsetzungen, die mit dem LHM Innovationswettbewerb verfolgt werden. Zum einen gilt es, für die Stadt innovative Lösungen zu generieren, die dem Anspruch Münchens als nachhaltige Zukunfts-Metropole gerecht werden. Zum anderen leistet der Wettbewerb einen wesentlichen Beitrag, die Innovationskultur der Stadt zu fördern und bietet der Stadt selbst die Möglichkeit, hier eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Beide Zielsetzungen werden mit dem Wettbewerb zunehmend erreicht, so dass wir uns auf jeden Fall für eine Fortführung/Verstetigung des Wettbewerbs aussprechen.

Im Sinne der Weiterentwicklung könnten wir uns vorstellen, folgende Punkte zu diskutieren:

Stadtwerke München GmbH
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
Telefon: +49 89 2361-0
Internet: www.swm.de

Geschäftsführung:
Dr. Florian Bieberbach (Vorsitzender)
Werner Albrecht
Ingo Wortmann
Helge-Uve Braun

Sitz: München
Registergericht: Amtsgericht München
HRB 121 920
Aufsichtsratsvorsitzender:
Oberbürgermeister Dieter Reiter
USt-IdNr.: DE812500229
Gläubiger-ID: DE261000000030250

Bankverbindungen:
Deutsche Bank AG
BIC DEUTDE33XXX • IBAN DE93 7007 0010 0220 1150 00
Postbank AG
BIC PBNKDE33XXX • IBAN DE40 7001 0080 0037 0008 01
Stadtparkasse München
BIC SSKMDE33XXX • IBAN DE68 7015 0000 0000 0489 00

- Eine Flexibilisierung der Umsetzungsphase (nach Prämierung der Gewinner) wäre ggf. sinnvoll, um einen größeren Gestaltungsraum zu ermöglichen; insbesondere das verpflichtende Stellen eines Testfelds kann eine große Hürde darstellen; möglicherweise könnte die Art der Förderung je nach – z.B. Reifegrad des Unternehmens – variabler gehandhabt werden;
- Insbesondere im diesjährigen Wettbewerb hat sich gezeigt, dass möglichst konkrete Fragestellungen, die aktuelle Herausforderung sehr direkt adressieren, zu guten Lösungsräumen führen; dies sollte zukünftig weiter berücksichtigt werden;
- Die Bedeutung eines Preisgelds bzw. einer Aufwandsentschädigung schätzen wir als nicht so hoch ein – es sei denn, das Preisgeld bewegt sich in elementarer Höhe.

Mit [REDACTED] als Innovationsmanagerin eine zentrale Ansprechpartnerin nicht nur für den Innovations-Wettbewerb sondern für alle Innovationsthemen zu haben, ist für uns sehr hilfreich. Wir könnten uns sogar vorstellen, dass es sinnvoll wäre, diese Position sukzessive für die gesamte LHM auszubauen und somit eine übergeordnete zentrale Stelle rund um Innovationsthemen zu schaffen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

UNTERNEHMER TUM

UnternehmerTUM GmbH | Lichtenbergstr. 6 | 85748 Garching

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Herr Kurt Kapp
Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München

11.09.2020
Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München
Evaluation der Pilotphase und Fortschreibung
Stellungnahme der UnternehmerTUM

Sehr geehrter Herr Kapp,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.08.2020 bezüglich der Evaluation der Pilotphase und Fortschreibung des Innovationswettbewerbs der Landeshauptstadt München. Als langjähriger unterstützender Partner mit dem XPRENEURS Programm der UnternehmerTUM möchten wir gerne unsere Erfahrungen und Einschätzung zur Fortführung des Innovationswettbewerbs geben.

Seit Beginn der Pilotphase passte der Wettbewerb thematisch sehr gut zu den Aktivitäten der UnternehmerTUM und wir unterstützen gerne als Entrepreneurship Zentrum bei der Durchführung. In enger Zusammenarbeit mit [REDACTED] und den jeweiligen Referatsleitern der Landeshauptstadt München, durften wir mit unserer langjährigen Erfahrung unseres Start-up Inkubators Empfehlungen zur Gestaltung des Wettbewerbs aussprechen, die effektiv umgesetzt worden sind. Dabei handelte es sich primär um Marketing Aktivitäten, um in unserem Netzwerk und im weiteren Ökosystem passende Start-ups zu finden, die am Wettbewerb teilnehmen, den Selektionsprozess der Start-ups, sowie der Gestaltung des Jury- und Auswahl Prozesses, den wir nach dem Muster von XPRENEURS umgesetzt haben. Um die Gründer weiterhin zu unterstützen, haben wir gerne die Gewinner Teams des Wettbewerbs in unser 3-monatiges XPRENEURS Inkubator Programm aufgenommen, um ihnen durch Coaching und Workshops dabei zu helfen, ihre Pilotprojekte mit der Stadt effizienter durchzuführen und sich bei unserem DemoDay Investoren zu präsentieren.

Erfolgsgeschichten wie das Start-up HoloLight aus dem Wettbewerb von 2018 oder auch Upride aus dem Jahr 2019, die eng mit der Landeshauptstadt an Pilotprojekten zusammenarbeiten und sich stark im XPRENEURS Programm integriert haben, sind sehr gute Beispiele für das erfolgsträchtige Format.

UnternehmerTUM GmbH

Managing Directors:
Prof. Dr. Helmut Schönenberger,
Claudia Frey, Stefan Drüssler,
Dr. Andreas Liebl, Thomas Zeller,
Chairwoman of the supervisory
board: Susanne Klatten

Lichtenbergstr. 6, 85748 Garching
T. +49 (0) 89-18 94 69-0
F. +49 (0) 89-18 94 69-1199
info@unternehmertum.de
www.unternehmertum.de

Deutsche Bank AG
IBAN: DE63 7007 0010 0201 4702 00
BIC: DEUTDEMMXXX

Register Court:
München, HRB 141703
Ust-ID-Nr.: DE 252 789 694

UNTERNEHMER TUM

Über die Jahre hinweg hat sich der Wettbewerb unter der Leitung von [REDACTED] sehr gut weiterentwickelt: In 2020 wurde eine neue Plattform eingeführt, um den Evaluationsprozess weiter zu optimieren. Dieses Jahr heißen wir auch unsere neuen Partner der anderen Münchner Entrepreneurship Zentren willkommen, um die Marketing Aktivitäten auf ihre etablierten Netzwerken auszuweiten. Auch durch die Platzierung der Themen im WERK1 Event konnten weitere relevante Bewerbungen eingeholt werden. Und schließlich zeigt sich das Prestige des Innovationswettbewerbs im positiven Feedback der Startups, denn die Gründer teilen voller Stolz in Pressemitteilungen und Social Media Posts ihren Gewinnerstatus – was PR-technisch die Landeshauptstadt in ein progressives, innovatives Bild rückt.

Das Preisgeld ist für die Teams als kleine „Aufwandsentschädigung“ natürlich sehr willkommen, wobei ein erfolgreiches Pilotprojekt mit der Stadt für die Start-ups im Vordergrund steht, um ihre Lösung zu validieren und umzusetzen. Sicherlich würde ein etwas höheres Preisgeld eine größere Anzahl von qualitativen Bewerbungen erzielen und besonders den frühphasigen Start-ups bei ihrer Entwicklung helfen.

Als UnternehmerTUM würden wir es sehr willkommen heißen, wenn der Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München als Instanz etabliert werden würde und eine dauerhafte Innovationsmanagerin als Ansprechpartnerin würden wir uns, sowie auch die Start-ups sehr wünschen.

Im Rahmen der EU-geförderten EIT Urban Mobility Acceleration und COVID-19 Programme, welche wir als UnternehmerTUM als Lead Partner leiten, zeigen sich gerade in diesem Jahr weitere Synergien mit dem Innovationswettbewerb: Durch die tatkräftige Unterstützung von [REDACTED] als Evaluatoren und Jury Mitglieder können wir Teams wie Upride weiterhin in ihrer Entwicklung unterstützen und freuen uns darauf auch in Zukunft durch den Wettbewerb mehrere Teams wie Upride in unser Netzwerk aufzunehmen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Beitrages möchten wir gerne einen aktuellen Verbesserungsvorschlag einbringen. Da die Gewinner des Wettbewerbs z.T. unterschiedliche Reifegrade als Unternehmen darstellen, würden wir gerne unsere Unterstützungsleistung als UnternehmerTUM etwas flexibilisieren und aus unserem Leistungsspektrum jeweils das für das Sieger-Teams optimale Programm anbieten. Neben XPRENEURS ist hier aus unserer Sicht für manche Teams das früh-phasigere XPLORE Programm noch besser geeignet – dies wäre dann jeweils jährlich situativ mit dem konkreten Siegerteam zu klären.

Wir freuen uns sehr, dass dieser Wettbewerb unsere Kollaboration mit der Stadt München weiter gefestigt hat, und dass wir weitere Formate, wie das geplante „Startup CityDating“ Event durchführen können, um der Landeshauptstadt Lösungen für ihre Innovations-Herausforderungen durch junge, talentierte Gründer und Start-ups aufzuzeigen.

Wir freuen uns sehr auf die weitere, wachsende Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München und ihrem Innovationswettbewerb und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Datum: 22.09.2020

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]

Stellungnahme zur Beschlussvorlage „Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München, Evaluation der Pilotphase und dauerhafte Fortführung, Finanzierung“;
(Sitzungsvorlage Nr. 20-26/ V 01373)

Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 13.10.2020

Vollversammlung am 21.10.2020

I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

Die im Betreff genannte Sitzungsvorlage wurde dem Personal- und Organisationsreferat mit E-Mail vom 16.09.2020 zur Stellungnahme bis 29.09.2020 zugeleitet.

In der Sitzungsvorlage (Finanzierungsbeschluss) werden Kapazitätenmehrbedarfe für folgende Aufgabe geltend gemacht:

- Entfristung von 1 VZÄ (Stelle Nr. A430021/E 13) für SB Wirtschaftspolitische Entwicklungsplanung

Die Stelle ist bislang befristet bis 07.10.2021.

Hinsichtlich des geltend gemachten Bedarfs wird wie folgt Stellung genommen:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat in der Beschlussvorlage nachvollziehbar dargestellt, dass es sich bei den Aufgaben der Stelle für die Konzipierung und Durchführung des Innovationswettbewerb ausschließlich um strategisch-konzeptionelle Aufgaben handelt. Ein methodisches Klärungsgespräch zur Festlegung einer Vorgehensweise in der Personalbedarfsermittlung hat am 09.03.2020 stattgefunden. Der Beschluss unterliegt hinsichtlich dieser Stelle der Beschlussvollzugskontrolle, die Antragsziffer Nr. 5 wäre daher entsprechend zu ändern.

Unabhängig von der Nachvollziehbarkeit des geltend gemachten Bedarfs **stimmt** das Personal- und Organisationsreferat **der o. g. Beschlussvorlage nicht zu.**

Im Rahmen des Eckdatenbeschlusses für den Haushaltsplan 2021 (Beschluss Nr. 20-26 / V 00527 der Vollversammlung vom 22.07.2020) wurde für das Haushaltsjahr 2021 insgesamt eine Einsparsumme i.H.v. 240 Mio. € beschlossen. Für den Haushalt 2021 und für künftige Jahre besteht daher kein Spielraum für weitere Ausweitungen. Insbesondere wird auf die Ziffer 7 des Antrags der Referenten verwiesen.

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.

gez.

[REDACTED]

Datum: 24.09.2020

Telefon: Telefax: 

Stadtkämmerei
Jahreshaushaltswirtschaft
Haushalt
SKA-2-12

**Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München
Evaluation der Pilotphase und dauerhafte Fortführung
Finanzierung**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01373

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 13.10.2020 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft - GL 2

Die Stadtkämmerei stimmt der o.a. Beschlussvorlage in Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates nicht zu.

Im Rahmen des Eckdatenbeschlusses für den Haushaltsplan 2021 (Beschluss Nr. 20-26 / V 00527 der Vollversammlung vom 22.07.2020) wurde für das Haushaltsjahr 2021 insgesamt eine Einsparsumme i.H.v. 240 Mio. € beschlossen. Für den Haushalt 2021 und für künftige Jahre besteht daher kein Spielraum für weitere Ausweitungen.

Gemäß Beschlussvorlage würden sich zusätzliche Gesamtkosten für das Jahr 2021 in Höhe von 21.480 EUR (anteilige Personalkosten) und Gesamtkosten ab 2022ff: 111.760 EUR dauerhaft (davon 85.960 EUR Personal- und 25.800 EUR Sachkosten) ergeben. Diese sind aus dem Budget des RAW zu decken.

Die Stellungnahme der Stadtkämmerei ist als Anlage beizufügen.

Das Büro des Oberbürgermeisters, das Direktorium D-HAII-V1 (Beschlusswesen), das Personal- und Organisationsreferat sowie das Revisionsamt erhalten je einen Abdruck der Stellungnahme zur Kenntnis.



Stellungnahmen zur Mitzeichnung der Beschlussvorlage

Nachfolgend sind alle Rückmeldungen zur Mitzeichnung der Beschlussvorlage Nr. 2026 / V 01373 im Wortlaut zusammengetragen.

IT-Referat

„Das IT-Referat bedauert, dass aufgrund der derzeitigen Haushaltslage eine dauerhafte Fortführung des Innovationswettbewerbs für die Landeshauptstadt München nicht erfolgt und zeichnet o. g. Beschlussvorlage mit.“

Kommunalreferat

„Das Kommunalreferat zeichnet die Vorlage mit, bedauert aber ausdrücklich die in Ziffer 2 des Antrags des Referenten dargestellte Konsequenz für den Wettbewerb.“

Kreisverwaltungsreferat

„Das KVR zeichnet die Beschlussvorlage in der uns am 05.10.2020 zugeleiteten Fassung mit.“

Kulturreferat

„Nach Durchsicht der anliegenden Unterlagen kann die Beschlussvorlage nach Ansicht des Kulturreferats ohne Einwände mit gezeichnet werden. Die Stellungnahme des Kulturreferats wird wortwörtlich in der Anlage wiedergegeben.“

Referat für Bildung und Sport

„Das Referat für Bildung und Sport bedankt sich für die Übermittlung der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01373 mit Ihrer E-Mail vom 05.10.2020. Wir zeichnen die Vorlage gemäß unserer Stellungnahme vom 23.09.2020 mit.“

Referat für Gesundheit und Umwelt

„Bedauernd, dass die aktuelle Haushaltslage eine Fortführung des Innovationswettbewerbs derzeit nicht ermöglicht, zeichnet das RGU die Beschlussvorlage mit.“

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

„Wie bereits in der Stellungnahme vom 08.09.2020 ausgeführt, befürwortet das PLAN die Fortführung des Innovationswettbewerbs als wichtigem Baustein zur Entwicklung der Smart City München.

Die nun erfolgte Einschränkung der Fortführung auf das nächste Jahr und damit die Gefährdung der dauerhaften Fortführung dieses wichtigen Bausteins wird zur Kenntnis genommen.“

Sozialreferat

„Besten Dank für die Zuleitung der o.g. Beschlussvorlage, in der Sie die Entwicklung und Evaluation des Innovationswettbewerbs seit 2017 darstellen. Die Sozialplanung in meinem Haus war von Beginn an beteiligt und bewertet den Innovationswettbewerb positiv. Dass Sie angesichts der aktuellen Haushaltslage dennoch empfehlen, den Innovationswettbewerb nicht dauerhaft fortzuführen, ist bedauerlich aber nachvollziehbar.

Aus oben genannten Gründen zeichnet das Sozialreferat die Beschlussvorlage mit.“